



## **Bericht für das Schuljahr 2017/2018**

Bertha- von- Suttner- Schule

Nidderau-Heldenbergen

### **Inhalt**

<b>1) Einleitung</b> .....	2
<b>2) Personal und Ausstattung</b> .....	3
<b>3) Leistungen und Zielgruppen</b> .....	3
<b>a) Kernleistungen</b> (Einzelfall, Klasse, Konflikt) .....	3
i) Alter / Jahrgang .....	4
ii) Geschlecht .....	5
iii) Wohnort .....	5
<b>b) „Suchtpräventionstag“</b> .....	5
<b>c) Netzwerkarbeit und Public Relations</b> .....	5
<b>d) Qualitätssicherung</b> .....	6
<b>4) Inhalte und Ergebnisse</b> .....	6
<b>a) Einzelfälle</b> .....	6
<b>b) Klassenprojekte</b> .....	7
<b>c) Vermittlungen in Konflikten</b> .....	8
<b>d) „Suchtpräventionsprojekt“</b> .....	9

## 1) Einleitung

**Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

### **Sozialarbeit in Schulen (SiS)**

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### **Bertha-von-Suttner-Schule (BvSS)**

Die BvSS in Nidderau- Heldenbergen ist eine Integrierte Gesamtschule. 847 Schülerinnen und Schüler, in den Jahrgängen 5 bis 10, besuchten die BvSS im Berichtszeitraum.

Die BvSS ist seit 2011 zertifizierte Kulturschule. Sie ist Umweltschule, Schule mit musikalischem Schwerpunkt und setzt sich als „Schule mit Courage“ aktiv gegen Rassismus ein.

Schwerpunkte im pädagogischen Bereich, neben der Sozialarbeit in Schulen, sind: die Ansprechbar, Schulseelsorge, Klassenpaten und die Umsetzung eines Trainingsraumkonzeptes. Zudem wird eine Hausaufgabenbetreuung für alle Jahrgänge angeboten.

Arbeitsgemeinschaften (AGs) bilden den Kern der Nachmittagsbetreuung. Sie umfassen Angebote aus dem naturwissenschaftlichen, sportlichen und aus den musikalisch-kreativen Bereichen. Für Schüler und Schülerinnen besteht außerdem die Möglichkeit, sich zum/zur Schulsanitäter/in zertifizieren zu lassen.

## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Bertha-von-Suttner-Schule mit einer 100% SiS-Stelle (39 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogischen Fachkräfte Astrid Hess-Reichert (50%) und Dirk Friebe (50%) teilen sich diese Stelle. Sie waren im Schuljahr 2017/18 im zehnten Jahr an der Schule für das ZKJF tätig.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker für die Fachkräfte zur Verfügung.

Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Turnhalle, Küche, PC-/Werk-/Musikräume usw.) ist mit der Schulleitung abgesprochen.

## 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der BvSS arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogene Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Alle Schülerinnen und Schüler der integrierten Gesamtschule werden von uns im Bedarfsfall unterstützt und gefördert.

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

### a) Kernleistungen (Einzelfall, Klasse, Konflikt)

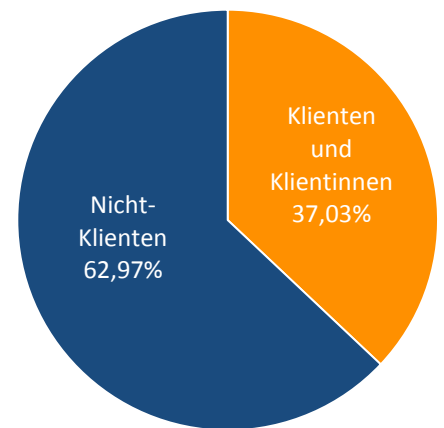
Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Bertha-von-Suttner-Schule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen Störungen eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach vereinbarter Zeit Rückmeldung zu geben.

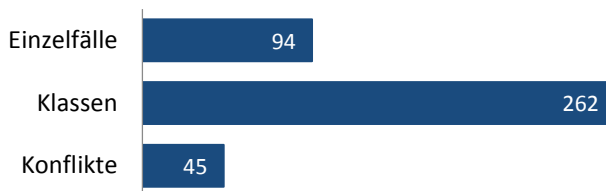
Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 847 Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule.

Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 324 Schülerinnen und Schüler mit diesen Angeboten erreicht: das entspricht 37% der Zielgruppe. Allein mit den Klassenprojekten wurden knapp 30% erreicht.

### Von Zielgruppe erreicht



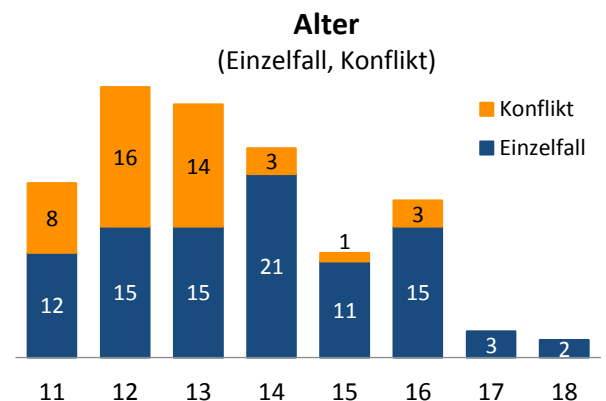
### Anzahl der Klienten



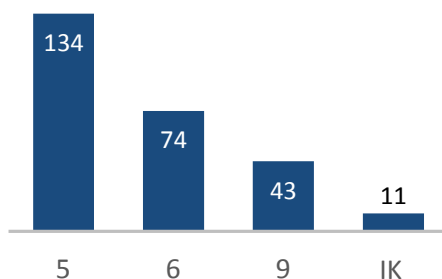
Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kommt es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

#### i) Alter / Jahrgang

Die Angebote von SiS wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 11 bis 18 Jahren genutzt, die meisten waren zwischen 11 und 16 Jahre alt. An den Konflikten waren 11- bis 16-Jährige beteiligt, schwerpunktmäßig 12- und 13-Jährige. Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen 11- bis 18-Jährige in Anspruch. Hier waren am meisten 14-Jährige vertreten.



### Jahrgänge: Klassenprojekte



Die Klassenprojekte fanden in den Jahrgängen 5 und 6 (ca. 10- bis 13-Jährige) sowie im Jahrgang 9 (ca. 15- bis 17-Jährige) statt. Die Schülerinnen und Schüler der Intensivklasse (IK) waren im Alter von 11- 14 Jahre alt.

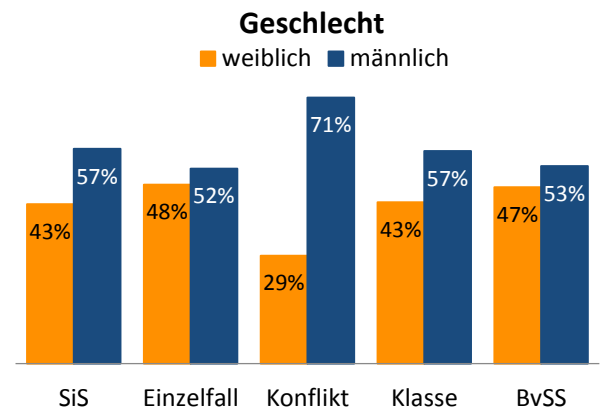
ii) Geschlecht

An der BvSS gab es 6% mehr Schüler als Schülerinnen. Auch die Angebote der SiS wurden insgesamt mit 57% zu 43% von mehr Jungen genutzt.

Das Geschlechterverhältnis der Einzelberatungen war nahezu ausgeglichen.

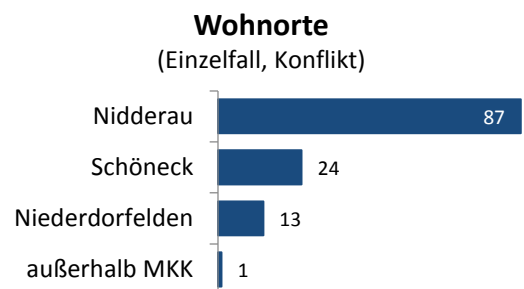
Deutlich mehr Jungen (71%) nutzten die Möglichkeit der Konfliktbearbeitung.

Die Klassenprojekte fanden in Klassen mit einem etwas höheren Jungen-Anteil statt.


 iii) Wohnort

Die meisten Klienten der Einzel- und Konfliktberatungen kamen aus Nidderau (87), aber auch Schülerinnen und Schüler aus den Nachbarkommunen von Schöneck und Niederdorfelden nutzten die SiS-Angebote (insgesamt 37).

Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.


**b) „Suchtpräventionstag“**

In Kooperation mit dem MKK und der BvSS wurde für alle Klassen der Jahrgangsstufe 8 ein Suchtpräventionstag zum Thema Alkohol und Tabak durchgeführt, an denen 133 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Die Schulsozialarbeiterin war für eine Station der insgesamt 10 Stationen verantwortlich: diese wurde von 53 Schülerinnen und Schüler besucht, die nicht als „erreichte Schülerinnen und Schüler“ in den oberen Diagrammen erfasst wurden.

**c) Netzwerkarbeit und Public Relations**

Die SiS-Fachkräfte nahmen an Veranstaltungen in der Schule („Tag der offenen Tür“), an Gesamtkonferenzen und pädagogischen Informationskonferenzen teil. Regelmäßig fanden Informationsgespräche mit der Schulleitung der BvSS statt.

Im Schuljahr 2017/18 kooperierte SiS mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur, mit Betrieben aus der Region sowie mit Erziehungsberatungsstellen (z.B. ASK und „Welle“), Therapeuten, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, dem Jugendamt, dem Jugendbildungswerk des MKK, der Flüchtlingshilfe Nidderau und der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Nidderau.

#### d) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil. Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

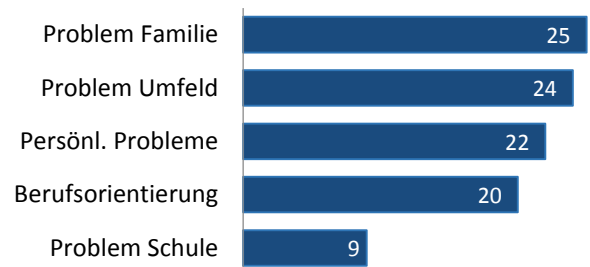
Dazu wurde eine dreitägige Fortbildung zum Thema „soziales Lernen“ an der evangelischen Landjugendakademie in Altenkirchen von einer Fachkraft des Teams besucht.

### 4) Inhalte und Ergebnisse

#### a) Einzelfälle

In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich familiäre und persönliche Probleme sowie Probleme im sozialen Umfeld und in der Berufsorientierung der Klienten behandelt. Etwas weniger waren schulische Probleme das Thema.

#### Einzelfall: Themen

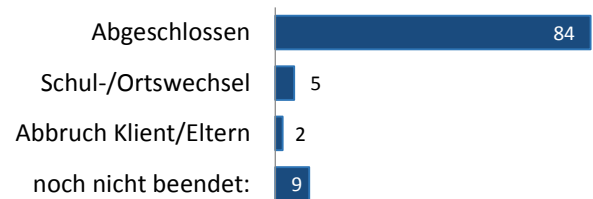


Zu den Problemen in der Familie zählten kritische Lebensereignisse, wie z.B. der Verlust einer Bezugsperson (Trennung, Scheidung, Tod), belastende Familienbeziehungen (häufiger Streit, psychische Erkrankungen eines Elternteils oder das Fehlen an Sorge und Zuwendung). Hier kam es auch zu Elternkontakten, um über die private Situation und Erziehungsfragen zu beraten und ggf. an weitere Fachstellen (Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt) zu verweisen.

Die meisten Einzelfälle (84%) wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der akuten Themen vorhanden.

Neun Einzelfälle werden im folgenden Schuljahr fortgeführt.

#### Einzelfall: Beendigung



Die durchgeführten Einzelberatungen konnten u.a. auch abgeschlossen werden, weil es neben der Klärung im Erstkontakt (SiS) auch die Möglichkeit gab, Klienten und Klientinnen an die uns angegliederten Fachdienste (ASK- Beratungsdienst, Jugendamt, Vitos- Klinik etc.) weiterzuleiten. SiS war in Einzelfällen eine wichtige Schnittstelle für das Jugendamt.

## b) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2017/18 wurden zwölf Klassenprojekte zum Thema „soziales Lernen“ durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

### Soziales Lernen im Klassenverband

Ein Arbeitsschwerpunkt der Schulsozialarbeit an der Bertha-von-Suttner-Schule lag auch im vergangenen Schuljahr im Handlungsfeld „Soziales Lernen im Klassenverband“. So fanden im Jahrgang 5 im Schuljahr 2017/18 sechs Klassenprojekte zu diesem Thema statt.

Zu Beginn eines neuen Schuljahres ist es an der BvSS zur Regel geworden, dass sich die Schulsozialarbeiter mit mindestens drei Einheiten zum Thema „soziales Lernen“ in den neuen Klassen des 5. Jahrgangs vorstellen.

Die Lernziele und Methoden dieses Projektes waren:

- gegenseitiges besseres Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler
- die Sozialarbeiter stellen sich vor und berichten von ihrer Tätigkeit
- Konzentrationsübungen
- Durchführung von Vertrauensübungen

Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen besuchten im Anschluss an unser Projekt zahlreiche die offenen Pausenangebote im Büro der Schulsozialarbeit. Daraus lässt sich schließen, dass es den Sozialarbeitern gelungen ist, ein Vertrauensverhältnis zu den neuen Schülerinnen und Schülern der BvSS aufzubauen.

Mit vier Klassen der Jahrgangsstufe 6 wurden in Kooperation mit der Kinder- und Jugendpflege der Stadt Nidderau Aktionstage im Jugendzentrum Blauhaus durchgeführt. Auch die Aktionstage hatten den Themenschwerpunkt „soziales Lernen“

In Vorgesprächen mit den Klassenlehrerinnen wurden Themenschwerpunkte für diesen Tag festgelegt. In allen Fällen lagen die Lernziele im Bereich:

- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Stärkung der Teamfähigkeit mittels Gruppenarbeiten

Methoden wie der Bau einer Eierflugmaschine (Gruppenarbeit) oder das Rinnenspiel (Klassenaufgabe) haben sich in diesem Kontext bewährt. Auch das abschließende, gemeinsame Essen an einer langen Tafel hat sich als Methode zielführend erwiesen.

### Sozialkompetenztraining

Im Rahmen des Arbeitsfeldes „Übergang Schule-Beruf“ wurde in Kooperation mit dem MKK Jugendbildungswerk, der katholischen Pfarrgemeinde „Mariä Verkündigung“ in Heldenbergen und der BvSS ein Sozialkompetenztraining für die abschlussbezogenen Klassen durchgeführt. Die Schüler und Schülerinnen wurden dabei u.a. auf ein Bewerbungsgespräch vorbereitet und führten einen Einstellungstest durch. Konzentrationsübungen und Kooperationsübungen wurden in Gruppenarbeit durchgeführt

Lernziele waren:

- eigene Stärken und Interessen erkunden, einschätzen und sich damit auseinandersetzen
- Körperkontakt zulassen können und sich gegenseitig zu vertrauen lernen
- Erweiterung des Berufsspektrums
- Teamfähigkeit ausbauen
- Sicherheit beim Vorstellungsgespräch
- Höfliches und sicheres Auftreten z.B. bei der abschlussbezogenen Präsentationsprüfung
- Tipps für eine aussagekräftige Bewerbungsmappe

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten wurden im Plenum vorgestellt und reflektiert.

Grundsätzlich ist die Berufsorientierung im Klassenverband nicht Aufgabe von SiS. Das Projekt entstand jedoch im Rahmen der Sozialraumvernetzung in Kooperation mit der Schule, dem Jugendbildungswerk und wäre von der Schule allein nicht zu leisten gewesen.

Die Schülerinnen und Schüler, die an unseren Klassenprojekten teilnahmen, berichteten häufig von einem gewachsenen Zusammenhalt in der Klasse. Sie gaben u.a. an, dass sie sich gegenseitig mehr vertrauen können.

Als erfolgreich haben sich die Lernraumwechsel in das Jugendzentrum (Blauhaus) und in die Räumlichkeiten der katholischen Pfarrgemeinde erwiesen. Die Schülerinnen und Schüler äußerten, dass sie in dieser geschützten und attraktiven Räumlichkeit außerhalb der Schule konzentrierter und zielorientierter ihre Aufgaben lösen konnten.

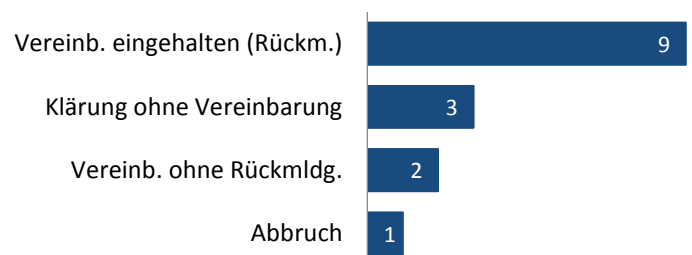
Darüber hinaus betonten viele Schülerinnen und Schüler in den Abschlussgesprächen, dass sie in Zukunft wissen, wo sie sich bei den unterschiedlichsten Problemlagen Unterstützung holen können.

### c) Vermittlungen in Konflikten

45 Schülerinnen und Schüler nahmen an 15 Vermittlungen teil. Einige davon waren an mehreren Konfliktvermittlungen beteiligt.

In den meisten Fällen (11) wurden einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Diese Vereinbarungen konnten laut Rückmeldungen in neun Fällen eingehalten werden. In zwei Fällen gab es keine Rückmeldung, ob die Vereinbarung eingehalten wurde. In drei Fällen konnte der Konflikt ohne Vereinbarung geklärt werden. Bei einem Fall kam es zum Abbruch der Vermittlungsarbeit.

#### Konfliktvermittlung: Ergebnis





#### d) „Suchtpräventionsprojekt“

Im Rahmen des Arbeitsfeldes „Suchtprävention“ wurde in Kooperation mit dem MKK und der BvSS für alle Klassen der Jahrgangsstufe 8 ein Suchtpräventionstag zum Thema Alkohol und Tabak durchgeführt. Die Schulsozialarbeiterin war für eine Station („Talkshow“) der insgesamt 10 Stationen verantwortlich. Insgesamt besuchten 53 Schülerinnen und Schüler die „Talkshow“. Ihre Aufgabe war es, eine fiktive Geschichte zu entwickeln, in der eine oder mehrere Personen, bedingt durch Alkohol- und/oder Tabakkonsum, in eine Problemlage geraten waren. In einer anschließenden Talkrunde hat die Moderatorin (SiS) gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Die Inhalte und Lernziele der „Talkshow“ im Rahmen des Suchtpräventionstages waren:

- Auseinandersetzung mit den Risiken und Gefahren des Alkohol- und Tabakkonsums durch das Entwickeln einer Problemgeschichte
- im Schutz der fiktiven Geschichte auch eigene Erfahrungen und selbst Erlebtes zu thematisieren, ohne sich dabei „outen“ zu müssen
- Konfliktsituationen durch übermäßigen Konsum zu erkennen
- ein eigenes Problembewusstsein zu entwickeln
- über Probleme zu sprechen
- Problemlösungsmöglichkeiten nicht nur alleine, sondern auch in der Gruppe, zu entwickeln
- Handlungsmöglichkeiten zu erkennen
- Verantwortung zu übernehmen
- Informationen über das Hilfesystem zu erhalten
- das eigene Konsumverhalten zu reflektieren und
- zu erfahren, dass Alkohol als Problemlöser nicht funktioniert, sondern die Probleme verstärkt.

Die Schüler/innen nahmen die Station gut an. Sie gaben an, dass es für sie u.a. wichtig war, Informationen zu bereits bestehenden Hilfeangebote erhalten zu haben.

Hanau, Dezember 2018